

## **Pressemitteilung Sendung 158, EA 17.10.2008**

### **Die Aussichtstour**

Unter dem Motto „Hanse-Tour“ führt die 10. Auflage der Deutschlandfahrt für historische Nutzfahrzeuge diesmal von Duisburg über Rotterdam, Bremen, Lübeck, Stralsund und Stettin nach Hamburg.

Die 65 LKW- und Bus-Oldtimer bewältigen 2.000 km in acht Tagen. Neben den deutschen Teilnehmern sind diesmal auch Starter aus Holland, der Schweiz, Österreich und Großbritannien dabei.

N24 Transportwelt berichtet von einer ganz besonderen Tour.

### **Krupp Titan**

Bei der Hanse-Tour fahren die Oldtimer entlang alter Handelswege zu Städten mit historischer Kaufmannstradition. In den 50er und 60er Jahren, den Aufbaujahren der jungen Bundesrepublik, als die meisten Teilnehmer der Deutschlandfahrt gebaut wurden, waren sie Botschafter des wachsenden Wohlstands.

Das gilt auch für den Krupp Titan, der seinerzeit der stärkste Vertreter der Zunft war. Nach dem zweiten Weltkrieg verboten die Alliierten den Bau von Dieselmotoren mit mehr als 150 PS, so baute man kurzerhand zwei Motoren ein. Als Symbol für die Kraft dieses Fahrzeuges wurde es auf den Namen Titan getauft.

N24 Transportwelt hat sich den Titan und seinen Besitzer mal genauer angesehen.

### **Robur Garant**

Ein besonderes Highlight der Hanse-Tour ist die Fahrt entlang der mecklenburgischen Ostseeküste Richtung Stralsund. In Mecklenburg fühlen sich die Oldtimer aus der DDR natürlich heimisch. Unter den teilnehmenden ostdeutschen Haubern aus den Werken „Ernst Grube“ oder „Sachsenring“ sticht der kleine, blaue Robur Garant besonders hervor.

LKW waren damals im Osten deutlich länger im Einsatz als im Westen. So war der Robur Garant, Baujahr 1957, heute im Besitz von Familie Malkowsky, knapp 30 Jahre später noch als Gemüsetransporter in der ehemaligen DDR unterwegs. Gabriele Malkowsky fährt den liebevoll aufgearbeiteten Kleinlaster heute, sehr zum Erstaunen der männlichen Oldiefans.

## **Besenwagen**

Auch bei der Deutschlandfahrt der historischen Nutzfahrzeuge gilt das gleiche wie bei einem Radrennen oder Marathon: Wer nicht mehr kann, hört auf und wartet auf den Besenwagen. Dahinter verbirgt sich eine Service-Crew, die mit ihrem komplett ausgestatteten Werkstattwagen, für fast für jedes Problem eine Lösung findet. Sollte jedoch auch die Service Crew nicht mehr weiterhelfen können, schleppt der Besenwagen die Oldtimer einfach in die nächste Werkstatt ab. Die meisten Teams waren aber gut vorbereitet, und so hielten sich die Probleme für die Mechaniker bis kurz vor Ende der Tour im Rahmen.